

Betreff Fahrplan zur digitalen Transformation der Stadtverwaltung Wiesbaden

Dezernat/e II

Bericht zum Beschluss

Nr. vom

Erforderliche Stellungnahmen

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Amt für Innovation, Organisation und Digitalisierung | <input type="checkbox"/> Rechtsamt |
| <input checked="" type="checkbox"/> Kämmerei | <input type="checkbox"/> Umweltamt: Umweltprüfung |
| <input type="checkbox"/> Frauenbeauftragte nach HGIG | <input type="checkbox"/> Straßenverkehrsbehörde |
| <input type="checkbox"/> Frauenbeauftragte nach HGO | |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges | |

Beratungsfolge

(wird von Amt 16 ausgefüllt) DL-Nr.

- | | | |
|-----------------|---|------------------------------------|
| Kommission | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |
| Ausländerbeirat | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |
| Kulturbeirat | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |
| Ortsbeirat | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |
| Seniorenbeirat | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/> |

Magistrat Eingangsstempel
Büro d. Magistrats

Stadtverordnetenversammlung

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> Tagesordnung A | Tagesordnung B <input checked="" type="radio"/> |
| <input type="checkbox"/> Umdruck nur für Magistratsmitglieder | |
| <input type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input checked="" type="radio"/> |
| <input checked="" type="radio"/> öffentlich | nicht öffentlich <input type="radio"/> |
| <input checked="" type="checkbox"/> wird im Internet / PIWi veröffentlicht | |

Anlagen öffentlich

Anlage 1: Fahrplan zur digitalen Transformation der Stadtverwaltung Wiesbaden - Stand 2024

Anlagen nichtöffentlich

B Kurzbeschreibung des Vorhabens (verpflichtend)

(Die Inhalte dieses Feldes werden [außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen] im Internet/Intranet veröffentlicht. Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Ergänzende Erläuterungen, soweit erforderlich, siehe D. Begründung, Pkt. II)

In dieser Sitzungsvorlage werden der Sachstand sowie der weitere Fahrplan zur digitalen Transformation der Stadtverwaltung zur Kenntnis gebracht.

C Beschlussvorschlag

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass

1.1. die digitale Transformation der Verwaltung erforderlich ist, um sowohl die Gesetzeskonformität als auch die Funktionsfähigkeit der Verwaltung in Zeiten des bestehenden Fachkräftemangels langfristig sicherzustellen. Sie bietet zudem die Chance für eine Steigerung der Servicequalität und Effizienz aller städtischen Dienstleistungen;

1.2. mit der Sitzungsvorlage 23-V-15-0007 (StvV-Beschluss Nr. 0487 vom 20. Dezember 2023) der Status der digitalen Transformation der Verwaltung zum Stand Anfang 2023 zur Kenntnis gebracht wurde. Die dort aufgeführten erforderlichen Maßnahmen für das weitere Vorgehen wurden beauftragt, die beantragten Ressourcen in Teilen genehmigt;

1.3. die beauftragten Maßnahmen sich in der Umsetzung befinden:

1.3.1. Die Etablierung eines stadtweiten Prozessmanagements ist gestartet; die Beschaffung einer dazu geeigneten Software (Picture) ist erfolgt und steht stadtweit zur Verfügung.

1.3.2. Ein zentrales Projektportfolio für übergreifende Digitalisierungsprojekte ist aufgebaut, ein Projektboard zur Steuerung ist eingerichtet.

1.3.3. Die Durchführung einer Maßnahmen- und Ressourcenplanung mit Wivertis ist in Arbeit.

1.3.4. Für das Konzept zum Aufbau eines KI-Kompetenzzentrums in Zusammenarbeit mit Dez. VII wird eine eigenständige Sitzungsvorlage erstellt.

1.4. die gesetzlichen Rahmenbedingungen und technologischen Möglichkeiten sich dynamisch weiterentwickeln:

1.4.1. Mit dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI, z. B. ChatGPT) gepaart mit der Einführung der KI-Verordnung (August 2024) ergibt sich für die Digitalisierung der Verwaltung ein großes neues Themenfeld mit neuen Chancen, aber auch Herausforderungen.

1.4.2. Das im Juli 2024 in Kraft getretene OZG Änderungsgesetz setzt umfangreiche Rahmenbedingungen für die weitere Verwaltungsdigitalisierung. Es werden zentrale Standards, IT-Ziel-Architekturen und Infrastrukturen (z. B. Deutsche Verwaltungscloud) geschaffen, die bei der Umsetzung digitaler Verwaltungsleistungen zu berücksichtigen sind.

1.4.3. Das unverändert hohe Risiko durch Cyberkriminalität sowie der Wunsch nach sinkender Abhängigkeit von den großen IT-Dienstleistern (z. B. Microsoft) erfordert eine angemessene Berücksichtigung in der weiteren Ausbauplanung.

- 1.5. mit dieser Sitzungsvorlage eine Struktur bzw. ein Fahrplan für die digitale Transformation der Stadtverwaltung Wiesbaden vorgelegt wird. Für sieben definierte Handlungsfelder sind Ziele und Umsetzungsfahrplan beschrieben. Die für 2025 anstehenden Maßnahmen sind konkret geplant, die für die Folgejahre grob skizziert. Eine detaillierte Planung erfolgt jährlich im Rahmen der Haushaltsplanung. Der Fahrplan wird jährlich angepasst und ggf. um neue Themen ergänzt;
 - 1.6. die erforderlichen zusätzlichen Mittel und Stellen für die anstehenden Aufgaben und Projekte in 2025 als weitere Bedarfe zum Haushalt 2025 angemeldet und mit detaillierten Steckbriefen hinterlegt wurden;
 - 1.7. die Umsetzung des Fahrplans eine Neuausrichtung der Technologien und Prozesse mit den dazugehörigen Maßnahmen bei der Wivertis erfordert;
 - 1.8. im Rahmen der Umsetzung des Fahrplans die Prozesse, Rollen und Strukturen zwischen Fachämtern, Amt 15 und der Wivertis optimiert und ggf. neu geregelt werden.
2. Es wird beschlossen, dass
- 2.1. der Fahrplan zur digitalen Transformation der Stadtverwaltung Wiesbaden zur Kenntnis genommen wird (s. Anlage 1);
 - 2.2. der Fortschritt, Aktualisierungen und weitere Bedarfe zur Umsetzung des Fahrplans jährlich seitens Dez. II/15 zu den Haushaltsberatungen vorgelegt werden;
 - 2.3. Dez. II/15 beauftragt wird, in Zusammenarbeit mit Dez. VII/Wivertis die Neuausrichtung von Technologien an dem vorgelegten Fahrplan auszurichten und in Zusammenarbeit mit den Fachämtern effiziente Prozesse und Strukturen für die Einführung, den Betrieb und die Weiterentwicklung digitaler Werkzeuge zu etablieren.

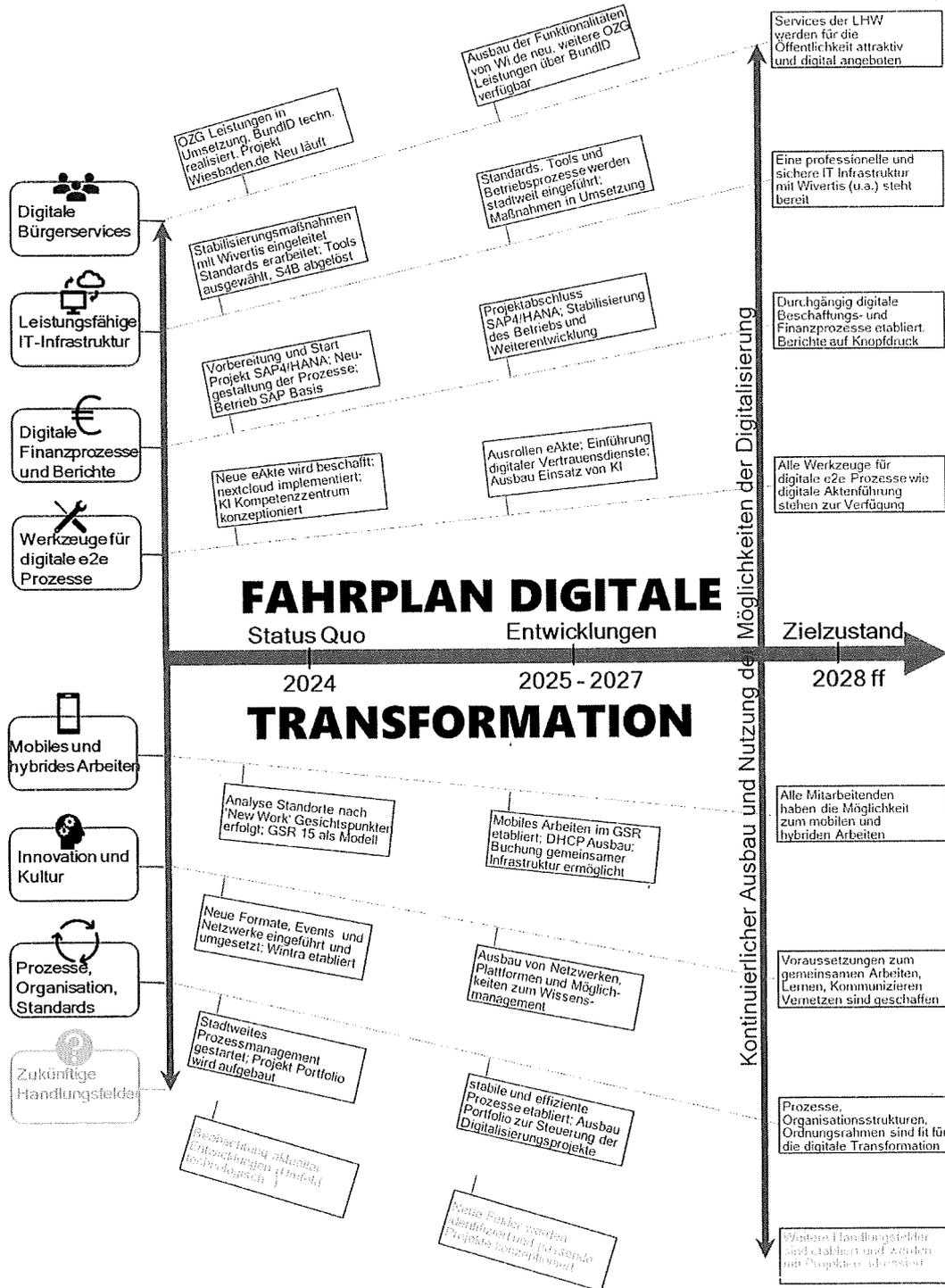
D Begründung

Die digitale Transformation der Verwaltung ist ein langjähriger Prozess mit vielen Abhängigkeiten in einem dynamischen Umfeld. Mit der Gründung von Amt 15 wurde dieser Prozess strukturiert, kontinuierlich weiterentwickelt, angepasst und verbessert.

Für die Strukturierung der Verwaltungsdigitalisierung wurden sieben große Handlungsfelder mit dazugehörigen Unterkategorien identifiziert.

1. **Digitale Bürgerservices:**
Portal Wiesbaden.de; Digitale Verwaltungsleistungen; Bürgerkonto/Unternehmenskonto; Anbindung an die Behördennummer 115; Registermodernisierung; fachspezifische Leistungen
2. **Leistungsfähige IT-Infrastruktur:**
Netzwerk, Rechenzentrumsbetrieb; Endgeräte; Telefonie; IT-Betrieb & Servicemanagement; IT-Sicherheit, IT-Standards; Software-/Lizenzmanagement; User Access & Identity Management; Basis Software & Services, neue Technologien
3. **Digitale Finanzprozesse und Berichte:**
Einführung SAP4HANA; Abschluss Altsystem/Ausbau neues System; Betrieb SAP-Basis
4. **Werkzeuge für digitale e2e (Ende zu Ende) Prozesse:**
Neue eAkte; Vertrauensdienste (Signatur, Siegel, Verschlüsselung); Kollaborationstools; KI-Tools
5. **Mobiles und hybrides Arbeiten:**
Infrastruktur & Endgeräte; Standorte und Raumgestaltung; Organisation & Betrieb; Tools
6. **Innovation und Kultur:**
Formate & Events; Netzwerke; Kommunikation/Redaktion/Intranet; Wissensmanagement
7. **Prozesse, Organisation, Standards:**
Stellenbewirtschaftung; Prozessmanagement & Rollen; Organisation; fachübergreifende Prozesse und Workflows; Projektportfolio Management

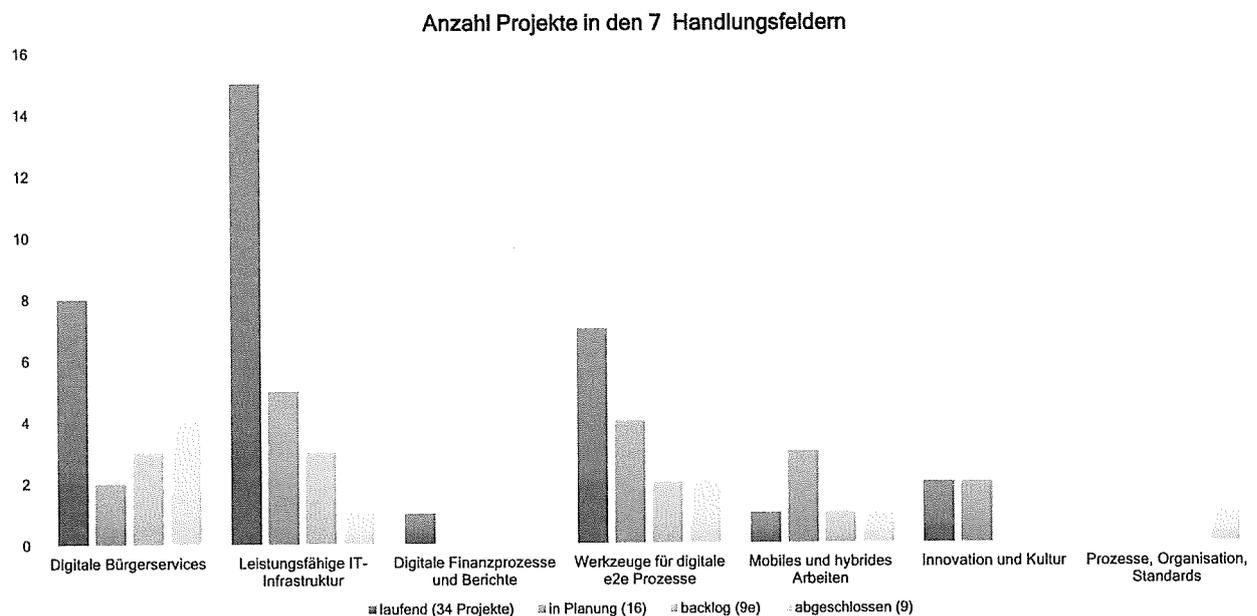
Der (ambitionierte) Zielzustand sowie die in 2023 und 2024 erbrachten Leistungen sind in dem Fahrplan für die einzelnen Handlungsfelder dargestellt, ebenso wie die aus heutiger Perspektive anstehenden Projekte und Maßnahmen für 2025-2027. Die für 2025 erforderlichen Projekte sind konkret beschrieben, die Maßnahmen für 2026 und 2027 nur grob skizziert. Der Fahrplan soll jährlich aktualisiert, ergänzt und an aktuelle Entwicklungen angepasst werden. Notwendige Bedarfe werden in der Haushaltsplanung angemeldet, notwendige Entscheidungen in Sitzungsvorlagen eingebracht. Der detaillierte Fahrplan ist in der Anlage 1 beigefügt, eine grobe Übersicht zur Orientierung hier eingefügt.



Projektportfolio

Zur Umsetzung des Fahrplans sind Projekte in den unterschiedlichen oben genannten Handlungsfeldern erforderlich. Als Projekte gelten einmalige Maßnahmen mit einem klar definierten Ziel bzw. Auftrag und einem Volumen von über 50.000 €. Über das bei Dez. II/15 im Aufbau befindliche Projektportfolio können die erforderlichen Projekte priorisiert und in sinnvolle Reihenfolgen gebracht werden. Abhängigkeiten werden erkannt und Synergien genutzt. Im aktuellen Stand des Portfolios sind die zentral geplanten Projekte per Steckbrief sowie erste Projekte aus den Fachbereichen erfasst. Diese werden sukzessive ergänzt. Ebenso soll das Portfolio um finanzielle Kennzahlen und den erforderlichen Ressourcenbedarf erweitert werden.

Derzeit sind 34 Projekte laufend und 25 in Planung bzw. im Backlog (Bedarf erkannt, aber noch keine Aktivität gestartet).



Die **größte Anzahl** der laufenden und geplanten Projekte liegt im Bereich der IT-Infrastruktur. Diese Projekte sind mit Priorität umzusetzen, da sie zum einen für den sicheren Betrieb zwingend erforderlich sind, zum anderen die essenzielle Grundlage bilden, auf der die Projekte aller weiteren Handlungsfelder aufbauen. Eine Neuausrichtung bzgl. Technologien, Ressourcen und Betriebsprozesse bei Wivertis ist erforderlich, um diese solide Basis zu schaffen. Die seitens Amt 15 angemeldeten Mehrbedarfe für 2025 beinhalten die erforderlichen Projekte für die IT-Infrastruktur.

Die **laufenden** Projekte haben insgesamt ein **finanzielles Volumen** (mehrfähig) von ca. 15 Millionen Euro. Mit rd. 9,7 Millionen Euro hat das Einzelprojekt *SAP4HANA* dabei den weitaus größten Anteil. Mit dem Abschluss dieses Projektes Mitte 2026 wird die durchgängige Digitalisierung der Finanzprozesse möglich sein.

Die *Neugestaltung des Portals www.wiesbaden.de* sowie die Einführung der *Neuen eAkte* sind weitere größere laufende Einzelprojekte mit einem Volumen von jeweils über 1,0 Mio. Euro.

Im weiteren Verlauf der digitalen Transformation müssen sowohl die Projekte als auch die vorhandenen IT-Verfahren, Rollen und Prozesse in den Fachbereichen stärker einbezogen werden, um einen sicheren Betrieb, guten Service und effiziente e2e-Prozesse zu etablieren.

I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

Die Umsetzung der digitalen Transformation der Verwaltung hat Auswirkungen auf alle Teile der Stadtverwaltung. Sie ist unverzichtbar für den Erhalt der Leistungsfähigkeit. Dies gilt insbesondere angesichts der Tatsache, dass die Verwaltung sich seit Jahren einem Anstieg des Aufgabensumms gegenübersieht:

1. **Mehr Aufgaben:** Es gibt einen quantitativen Zuwachs in den bestehenden Aufgaben (mehr Menge), der bearbeitet werden muss (z. B.: Mehr KITAs, mehr Hunde, usw.)
2. **Höhere Anforderungen:** Die Aufgaben werden komplexer und es wird ein höherer Qualitätsstandard erwartet (z. B. Datenschutz, Rechtsanspruch auf KITA-Platz, usw.)
3. **Neue Aufgaben:** Es kommen ständig neue Themen hinzu, die erledigt werden müssen (z. B. Informationsfreiheitsgesetz)

Konkrete Beispiele sind:

	Fach-Domänen					
	Allgemeine Verwaltung	Finanzen	Recht, Sicherheit und Ordnung	Soziales, Jugend und Gesundheit	Bauwesen	Wirtschaft und Verkehr
Höhere Fallzahlen "Mehr vom Gleichen"	Personal: mehr Mitarbeitende Organisation: mehr Mitarbeitende	Steuer: mehr Hunde, mehr Grundstücke	Bürgerbüro: mehr Einwohner - mehr Ausweise	Kitas: kontinuierlich zusätzliche Einrichtungen	Bauaufsicht: mehr Bauanträge Schule: höhere Schülerzahlen	Verkehr: Straßenverkehr nimmt zu
Höhere Qualitätsanforderungen "Komplexität steigt"	Personal: höhere Fluktuation Organisation: Anforderungen des Datenschutzes und der Informationssicherheit steigen	Steuer: Hundesteuer differenziert nach gefährlichen Hunden	Bürgerbüro: Ausweis hat Fingerabdruck, eID,	Kitas: Inklusion wird Standard	Bauaufsicht: höhere Anforderungen an Energieeffizienz von Gebäuden Schulen: Digitale Lerninhalte müssen integriert werden	Verkehr: Instandhaltungsaufwände steigen (z. B. Salzbachtalbrücke)
Neue Aufgaben "kommt zusätzlich"	Personal: Fachkräftemangel macht Mitarbeitengewinnung aufwändiger Organisation: mobile Arbeit und Homeoffice	Steuer: Zweitwohnungssteuer	Sicherheit: Waffenverbotszone	Kitas: U3 wird Rechtsanspruch	Bauaufsicht: Vorgartensatzung Schulen: Distanzunterricht in der Pandemie	Verkehr: Verkehr muss besser koordiniert werden zur Stauvermeidung
Beispiele für bereits realisierte Entlastungen durch Digitalisierung	Organisation: Mobile Endgeräte	Einbindung Bezahlfunktion in Bürgerservices	Online Bürgerservices; BeBpo	Kita-Tablets	Schulen: WiSan	Verkehr: Digi-V Basis
Beispiele für weitere Potenziale zur Entlastung durch Digitalisierung	Personal: Elektronische Personalakte	SAP4HANA / Wegfall manueller Unterschriften, Durchgänge e2e-Workflows	Standardisiertes E-Mailkonto für alle Bürger	e-Akte im Job Center	Bauaufsicht: Digitale Bauakte und -anträge	Verkehr: Digi-V Erweiterung

Gleichzeitig wird es aufgrund des Fachkräftemangels schwieriger, den erforderlichen Personalbedarf zu decken. Die Digitalisierung ist daher eine notwendige Voraussetzung, um mit weniger Personal die steigende Menge an Arbeit zu bewältigen. Neben dem Erhalt der Leistungsfähigkeit zählt sie auf weitere Zieldimensionen ein:

- Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften und Stärkung der IT-Sicherheit
- Verbesserung der Bürgerfreundlichkeit und Arbeitgeberattraktivität
- Steigerung der Effizienz der Leistungserbringung und verbesserte Steuerung / Zielerreichung

SV 24-V-15-0002 - Fahrplan zur digitalen Transformation der Stadtverwaltung Wiesbaden

Handlungsfeld	Überschrift	wirkt auf						
		gesetzlich / Compliance	IT Sicherheit	Bürgerfreundlichkeit	AG Attraktivität	Funktionsfähigkeit	Effizienzsteigerung	Steuerung / Zielerreichung
Digitale Bürgerservices	Portal Wiesbaden.de		x	x	x			x
	Digitale Verwaltungsleistungen (OZG)	x		x				x
	Bürgerkonto / Unternehmenskonto	x		x				x
	115 Telefonservice	(x)		x				x
	Registemodernisierung fachspezifische Leistungen	x		x				x
Leistungsfähige IT Infrastruktur	Netzwerk		x			x		x
	Rechenzentrums-betrieb		x			x		x
	Endgeräte		x		x	x		x
	Telefonie					x		x
	IT-Betrieb / IT Servicemanagement	x	x			x		x
	IT Sicherheit	x	x					
	IT Standards		x		x	x		x
	Software Asset/ Lizenzmangement	x	x			x		x
	User Access und Identity Management		x			x		x
Digitale Finanzprozesse und Berichte	Basis Software und Services				x	x		x
	Einführung SAP4HANA					x		x
	Abschluss Altsystem / Ausbau neues System	x				x		x
Werkzeuge für digitale e2e Prozesse	Betrieb SAP Basis	x	x			x		x
	eAkte	x			x	x		x
	Vertrauens-dienste			x				x
	Kollaborations Tools				x	x		x
Mobiles und hybrides Arbeiten (New Work)	KI Tools		x	x	x	x		x
	Infrastruktur und Endgeräte				x	x		x
	Standorte und Raumgestaltung				x	x		
Innovation und Kultur	Organisation und Betrieb Tools				x	x		x
	Vormate / Events			x	x			
	Netzwerke				x	x		x
	Kommunikation / Redaktion / Intranet				x			x
Prozesse, Organisation, Standards	Wissensmanagement				x	x		x
	Stellenplan					x		x
	Bewirtschaftung					x		x
	Prozesse und Rollen	x	x	x	x	x		x
	Organisation				x	x		x
	Fachbereichs-übergreifende Prozesse und Workflows			x	x	x		x
Projektportfolio Management						x	x	

Die Digitalisierung hilft, die Servicequalität zu verbessern, Kosten zu sparen, Arbeitsprozesse zu vereinfachen und den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Sie ist ein wertvolles Werkzeug, um die vielfältigen Herausforderungen zu meistern und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Verwaltung zu verbessern. Die wichtigste Digitalisierungsrendite ist, eine zukunftsfähige und resiliente Verwaltung sicherzustellen.

Es hat sich gezeigt, dass viele Fachämter über zu wenig Ressourcen und Kompetenzen verfügen, um den Transformationsprozess zur Digitalisierung im eigenen Amt zusätzlich zu den eigenen Kernaufgaben stemmen zu können. Ein Führungskräfte-Qualifizierungsprogramm sowie ein zentraler Pool von fünf Digitalisierungslotsen wurde im Haushalt 2025 beantragt, um hier zu unterstützen und die erforderliche Geschwindigkeit aufzunehmen.

II. Ergänzende Erläuterungen

(Demografische Entwicklung, Umsetzung Barrierefreiheit, Klimaschutz/Klima-Anpassung, etc.)

Der Generationenwechsel wird dazu führen, dass in naher Zukunft viele neue und jüngere Mitarbeitende für die Verwaltung zu gewinnen sind. Diese erwarten eine moderne IT-Ausstattung, digitale Prozesse und eine zeitgemäße Büroraumgestaltung. Die Umsetzung des Fahrplans zur digitalen Transformation trägt also auch maßgeblich zur Arbeitgeberattraktivität bei.

Die Digitalisierung ermöglicht eine höhere Effizienz und Ressourcenschonung (Zeit, Papier, Räumlichkeiten, Fahrwege, usw.). Sie trägt daher auch maßgeblich zur Erreichung der Klimaziele bei.

III. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen)

Aus heutiger Sicht existiert keine sinnvolle Alternative.

IV. Öffentlichkeitsarbeit | Bürgerbeteiligung

(Hier sind Informationen über Bürgerbeteiligungen in Projekten einzufügen)

Bestätigung der Dezernent*innen

Wiesbaden, 19. August 2024



Hinninger
Bürgermeisterin